

Bundesweite Studie zur Arbeitsbelastung

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Januar 2018 13:19

Nein, das ist schon Neid, teilweise Hass auf die Lehrer. Auf Zeit online gibt's praktisch zeitgleich einen Artikel über einen auf einer Berufsakademie(!) ausgebildeten Wirtschaftsinformatiker der zum Berufseinstieg 3300 Euro netto verdient bei einer 34 Stunden-Woche. Das finden die zahlreichen Kommentatoren völlig angemessen aufgrund der "schwierigen" und "verantwortungsvollen" Aufgabe. Während dieselbe Leserschaft im Artikel zur Arbeitsbelastung der Lehrer ebendiese mit schon 3000 Euro netto völlig überbezahlt findet für diesen "Halbtagsjob" mit "Dauerferien". Natürlich kann man sagen: "Angebot und Nachfrage". Aber genau dieses Prinzip wird den Lehrern im Zweifel nicht gegönnt: Denn dann müssten aktuell die Gehälter für bestimmte Lehrergruppen eher bei 5000 Euro netto liegen. Tun sie aber nicht. Stattdessen stellt man Quereinsteiger ein. Dann hat man wenigsten wieder einen weiteren Grund über die Unterrichtsqualität und die Lehrer herzuführen...

Machen wir uns nichts vor: Der Lehrerberuf steht mittlerweile auf der gesellschaftlichen Ansehensskala ganz unten, nahe bei den Politikern. Aber denen werden wenigsten noch die Diäten und Pensionen gegönnt (da die meisten einsehen, dass man für weniger Geld wohl noch schlechtere Politiker bekommen würde)...

Wer dazu was lesen will: <http://www.spiegel.de/lebenundlernen...t-a-925826.html>

Gruß !

ps: Nur damit man mich nicht falsch versteht: Ich gönne natürlich dem Wirtschaftsinformatiker sein Geld. Die Kommentare zu den Zeitungsartikeln sind für mich eher ein Indiz dafür, dass alle "sozialen" Berufe in Deutschland kaum Ansehen haben. Das betrifft nicht nur die Lehrer, sondern auch die Pflegeberufe, die Sozialarbeiter, Kita-Personal usw. Alles, was nicht sofort einen in Euro bezifferbaren Nutzen einbringt, wird eher verachtet in Deutschland...